

Filigrane Kreationen aus Flachs

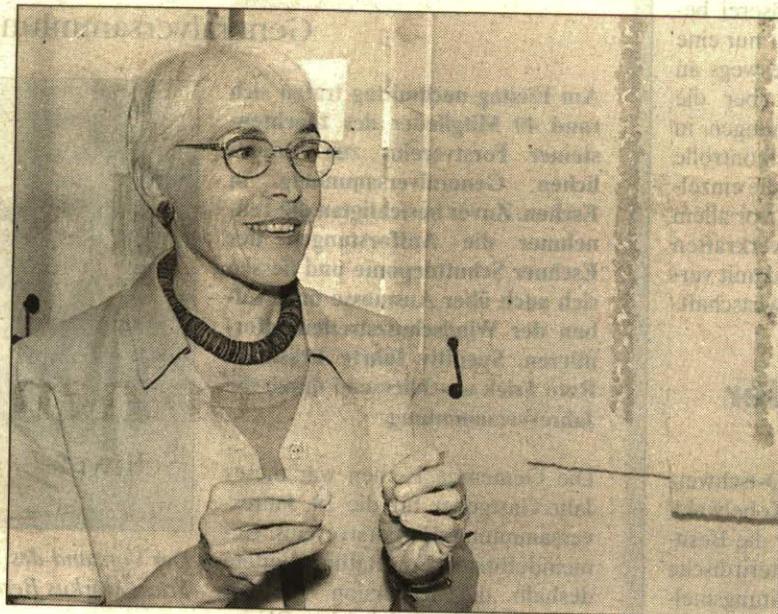
Ausstellung «Durchblicke» von Ursula Batliner in der Stein-Egerta Schaan

Kunstwerke besonderer Art, aus Flachsfasern und anderen Naturmaterialien gefertigt, zeigt eine Ausstellung in der Stein-Egerta. Die filigranen Wandbehänge aus «Flachspapier» ergeben, ideenreich ausgeführt, «Durchblicke», wie sie nur eine schöpferisch Sehende gestalten kann. Zur Vernissage am gestrigen Spätnachmittag begrüßte der Leiter der Erwachsenenbildung, Franz Josef Jehle, die Künstlerin Ursula Batliner aus Schaanwald und eine grosse Anzahl Gäste, unter ihnen der Maurer Vorsteher Johannes Kaiser.

Eine Eigenkomposition von Tochter Barbara Batliner, Mathias Frommelt und Tiziana Condito, musizierend mit Gitarren und «Regastock», liess dazu singend vernehmen: «Ein Lichtstrahl der Hoffnung...». Ursula Batliners «Durchblicke» lassen in ihren feinen Strukturen den frohmachenden Lichtstrahl durch, sind durchsetzt von Blättern, Mohnblüten, Knoblauchscheiben, Brombeerstauden, wirken durch zarte Farbtöne.

Durchblick zu neuen Welten

In seiner Vernissage-Rede umriss Johannes Kaiser die Kunstthematik von Ursula Batliner, ihre Persönlichkeit, ihr Schaffen. Er sagte unter



Ursula Batliners «Durchblicke» lassen in ihren feinen Strukturen den frohmachenden Lichtstrahl durch und wirken durch zarte Farbtöne.

anderem: «Die Künstlerin widmet seit Jahren viel Zeit, Energie und praktisches Tun der kreativen Beschäftigung. Dies ist ein bedeutender Teil ihres Lebens». Die Belegung diverser Fächer an der Kunstgewerbeschule und im Dachatelier St. Gallen, ihre ausgeprägte Neigung zur Kunst und zu schöpferischem Schaffen führten zu ihrer persönlichen Schaffensrichtung, der «Papier-Flachs-Schöpf-Druckblick-

Technik». Diese künstlerische Arbeit erfordert ein sehr hohes Mass an Ideen, Geschicklichkeit, Kreativität, Gelassenheit und Offenheit». Die Zielrichtung von Ursula ist in der Aussage von Gottfried Benn beinhaltet: «Wer mit der Zeit mitläuft, wird von ihr überrannt, aber wer stillsteht, auf den kommen die Dinge zu». Zur Technik von Ursulas künstlerisch-handwerklichem Schaffen führte der Redner aus:

«Gearbeitet wird mit Flachs, wobei die langen Fasern zu Leinen gesponnen werden. Das Restmaterial wird in einem sogenannten Holländer zu einem weissen Brei gemahlen. Nun beginnt ein Geduldsprozess, aber zugleich auch eine spannende Arbeit, die Stunden in Anspruch nimmt, nämlich der Schöpfvorgang. Wie die diversen Naturmaterialien in dieser faszinierenden Form «mitgeschöpft» werden, ist das Kunstgeheimnis von Ursula. Kaum nachvollziehbar, wie sie es schafft, dass sie beispielsweise die von Larven und Blattkäfern zerfressenen Blätter so exakt genau am Rand mit der «Pulpe» in Verbindung bringt.» Ursula hat gelernt, intensiv hinzuschauen, die Natur und deren Einmaligkeit sensibel wahrzunehmen. Ihre geschöpften Unikate mit dem Wechselspiel von Licht und Schatten vermögen voll auf zu begeistern, ziehen den Betrachter in Bann.

«Durchblicke» geben Anstoss

Die Ausstellung «Durchblicke» auf sich wirken zu lassen, sich Zeit zum Geniessen und Verarbeiten zu nehmen, ist höchst anempfehlenswert. Geöffnet bleibt sie bis anfangs Juli während der Öffnungszeiten der Büros und während den Veranstaltungen im Haus Stein-Egerta. *Theres Matt*